

s w a r z w i l d und nhd. S c h w a r z w i l d. Die Benennung erfolgt nach der Farbe; s. Palander, Die ahd. Tiernamen S. 17, Heyne, DHA. 2, 230.

s u e i z c h o l i XIV, 15 — 'et si unum earum [vacarum] contra legem minaverit, quod s u e i z c h o l i dicimus' — Das erste Glied überliefern in der angesetzten Form die Hss. der Gr. II, nur Ad bietet s u u a i z, und J, P 6 schreiben s u e z, das auch in Gr. I von der Mehrzahl der Hss. gesetzt wird, doch steht in P 3 und Til wieder s u e i z. Man wird s u e z wohl als eine mangelhafte orthographische Wiedergabe auffassen dürfen, wie sceni neben sceini in kepolsceini (s. d.), sodass mit Mederer und Merkel auf ahd. s u e i z 'sudor' (Graff 6, 907) hingewiesen werden kann. Das zweite Glied choli steht meist mit anlautendem ch, in Gr. I begegnet daneben c; das o ist im allgemeinen fest, nur Gw, Ep, Bb haben c h u o l i. Mederer und Merkel in ihren Noten zur Stelle vergleichen ahd. kôli, kuoli 'frigus' (Graff 4, 379), und man wird zugeben müssen, dass die in den Hss. zu Tage tretende Orthographie es zunächst nahelegt, die beiden Kompositionsglieder an die von Mederer und Merkel genannten ahd. Wörter anzuknüpfen. Eine einleuchtende Vorstellung des Delikts s u e i z c h o l i lässt sich allerdings dabei nicht wachrufen. Es kann nur gesagt werden, dass es sich wahrscheinlich um eine körperliche Beschädigung von fremdem Vieh beim Antreiben 'minare' handeln wird: Tit. XIV berichtet 'de viciatis animalibus', in den §§ 1—14 ist von solchen körperlichen Beschädigungen die Rede, ihnen schliesst sich in § 15, der in den Indices die Aufschrift 'de iniuste usis' führt, das 'contra legem minare' der Kühe an, das ebenso wie das Delikt in § 14 'si vaccam alterius huiusmodi laederit [caudam amputaverit vel aurem]' mit 2 Saigen Strafgeld belegt wird. Ein Anhaltspunkt zum begrifflichen Verständnis des Terminus s u e i z c h o l i (Schweisskühlung?) kann hieraus nicht gewonnen werden. Mederer hat sich das Delikt s u e i z c h o l i folgendermassen vorgestellt: 'Nun ist es ganz natürlich, dass derjenige, der ein fremdes Stück Vieh einspannet, dasselbe bald in den Schweiss bringt, bald wieder der Kälte aussetzt'. — Ansprechender mag es vielleicht erscheinen, das zweite Glied des Compositums s u e i z c h o l i als ahd. c h o l î, c o l î mit kurzem o anzusetzen, das neben ahd. q u e l î 'supplicium' (bei Notker als c h e l i überliefert, vgl. Graff 4, 654) Geltung gehabt hätte, wie etwa c h o m a n, c o m a n neben q u e m a n; vgl. auch ahd. f a r c h o l a n